

19. Juni 2023

## Salmonellen-Bekämpfungsprogramm – Ergebnisse für das Jahr 2022: Kein einheitlicher Trend für alle Geflügel- und Nutzungsarten

Als Teil des EU-weiten Programms zur Bekämpfung von Salmonellen verfassen die Mitgliedsstaaten jährlich einen Bericht über den Anteil der *Salmonella*-positiven Herden bei Zuchtgeflügel (*Gallus gallus*), Legehennen, Masthähnchen sowie Zucht- und Mastputen. Für den nationalen Bericht übermitteln die Bundesländer seit 2007 ihre Untersuchungsergebnisse zur Auswertung an die zuständigen Bundesbehörden. Der Bericht zum Bekämpfungsprogramm wird auf Grundlage dieser Daten jährlich vom Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) erstellt.

Die Auswertung der Daten zeigt für das Jahr 2022 wie bereits im Vorjahr keinen einheitlichen Trend bzgl. der *Salmonella*-Prävalenz für die betrachteten Tier- und Nutzungsarten. Bezogen auf die bekämpfungsrelevanten *Salmonella*-Typen (Serovare) wurden aber bei allen berücksichtigten Geflügelgruppen, außer bei Zuchtputen, die Bekämpfungsziele erreicht. Gemäß den Vorgaben im Gemeinschaftsrecht sollten bei maximal 1 % bzw. 2 % (Legehennen) der untersuchten Herden bekämpfungsrelevante *Salmonella*-Serovare nachweisbar sein.

### 1 Rechtsgrundlage der Berichterstattung

Artikel 9 Abs. 1 der Richtlinie 2003/99/EG sieht vor, dass jährlich im Bericht über Entwicklungstendenzen und Quellen von Zoonosen, Zoonoseerregern und Antibiotikaresistenzen auch die Daten zur Bewertung der nationalen Bekämpfungsprogramme gemäß Verordnung (EG) Nr. 2160/2003 veröffentlicht werden.

### 2 Ergebnisse

In den summarischen Auswertungen wird jede Herde nur einmal dargestellt, auch wenn sie entsprechend den Vorgaben mehrfach überprüft („beprobt“) wurde. Die insgesamt untersuchten Herden, *Salmonella*-positive Herden sowie der Anteil der positiven Herden sind in den Tabellen der untersuchten Tier- und Nutzungsarten jeweils insgesamt sowie getrennt für die verschiedenen Untersuchungsgründe aufgeführt.

## 2.1 Salmonellen-Bekämpfungsprogramm beim Zuchtgeflügel (*Gallus gallus*)

Gemäß VO (EU) Nr. 200/2010 wurden insgesamt 796 Herden von Zuchthühnern für alle Untersuchungsgründe zusammen (auf Betreiben des Lebensmittelunternehmers und/oder im Rahmen der amtlichen Überwachung) während der Legephase untersucht (Tabelle 1). Die Nachweisraten für *Salmonella* spp. (Summe aller Serovare) und für die fünf bekämpfungsrelevanten Serovare (Top 5<sup>1</sup>) aus den Jahren 2007 bis 2022 sind in Abbildung 1 zusammengefasst.

Bei sechs Herden (0,8 %) wurden für das Jahr 2022 Salmonellen nachgewiesen (Tabelle 1). Bei einer positiven Herde (0,1 %) wurde eines der fünf bekämpfungsrelevanten Serovare gefunden (Jahr 2021: 1 Herde, 0,1 %). Dabei handelte es sich bei dieser Herde um den Nachweis von *S. Typhimurium*. Im Vorjahr war bei einer Herde *S. Enteritidis* nachgewiesen worden. Die Serovare *S. Hadar* und *S. Virchow* wurden im Jahr 2022, wie in den Vorjahren, nicht entdeckt. Das Serovar *S. Infantis* wurde letztmalig im Jahr 2017 nachgewiesen. Für das Jahr 2021 lag der Anteil der Herden von Zuchthühnern mit Salmonellennachweis bei 4,8 %. Somit ist bei Zuchthühnern insgesamt eine deutlich abnehmende Tendenz bzgl. Salmonellennachweisen auf ein niedriges Niveau (0,8 % in 2022, 4,8 % in 2021) erkennbar. Die Nachweisrate für die bekämpfungsrelevanten Serovare blieb auf vergleichbarem Niveau.

<sup>1</sup> Top 5: *S. Enteritidis*, *S. Typhimurium* (inklusive der monophasischen Variante), *S. Infantis*, *S. Hadar*, *S. Virchow*

**Tabelle 1:** Untersuchung von Zuchtgeflügel (*Gallus gallus*) nach VO (EU) Nr. 200/2010 im Jahr 2022

	Anzahl unter-suchte Herden	<i>Salmonella</i>		<i>S. Enteritidis</i>		<i>S. Typhimurium</i>		Top 5*	
		positiv	%	positiv	%	positiv	%	positiv	%
Alle Zuchtlinien, gesamt									
Beprobung (gesamt)	796	6	0,8	0	0	1	0,1	1	0,1
Hiervon: Beprobung auf Betreiben des Unternehmers	604	3	0,5	0	0	0	0	0	0
Hiervon: Beprobung im Rahmen der amtl. Überwachung	778	4	0,5	0	0	1	0,1	1	0,1
darunter Legehuhn-Eltern-Zucht									
Beprobung (gesamt)	74	1	1,4	0	0	0	0	0	0
Hiervon: Beprobung auf Betreiben des Unternehmers	72	0	0	0	0	0	0	0	0
Hiervon: Beprobung im Rahmen der amtl. Überwachung	73	1	1,4	0	0	0	0	0	0
darunter Masthuhn-Eltern-Zucht									
Beprobung (gesamt)	580	4	0,7	0	0	0	0	0	0
Hiervon: Beprobung auf Betreiben des Unternehmers	390	3	0,8	0	0	0	0	0	0
Hiervon: Beprobung im Rahmen der amtl. Überwachung	572	2	0,3	0	0	0	0	0	0

\* *S. Enteritidis*, *S. Typhimurium* inkl. monophasischer Variante, *S. Hadar*, *S. Infantis* und *S. Virchow*

Im Rahmen der **amtlichen Überwachung** wurden insgesamt 778 Herden von Zuchthühnern untersucht (Jahr 2021: 872). Bei vier Herden (0,5 %) wurden im Jahr 2022 Salmonellen nachgewiesen (Tabelle 1). Im Vergleich zum Vorjahr (Jahr 2021: zwei Herden, 0,2 %) ist

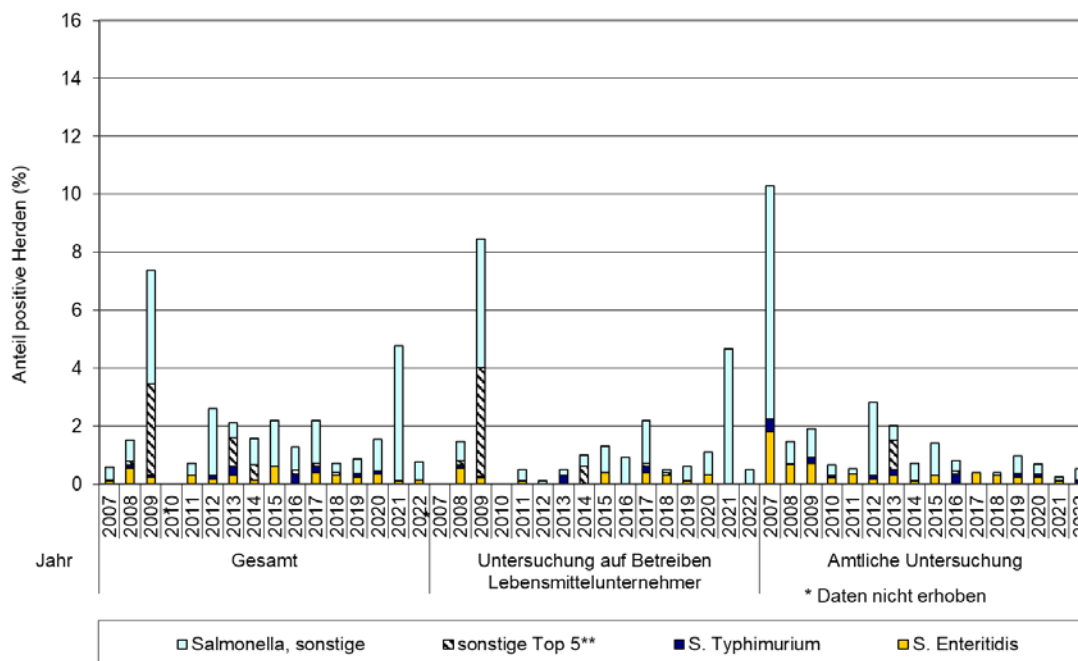
somit die Nachweisrate angestiegen. Bei einer Herde (0,1 %; Jahr 2021: eine Herde, 0,1 %) wurden bei der amtlichen Untersuchung ein bekämpfungsrelevantes Serovar entdeckt. Es handelte sich hierbei um *S. Typhimurium*, im Vorjahr dagegen um *S. Enteritidis*.

Für das Jahr 2022 wurden insgesamt 14 Urgroßeltern- und 128 Großeltern-tierherden untersucht. Bei einer der Großeltern-tierherden wurde *S. Typhimurium* nachgewiesen. Im Vorjahr waren bei keiner Urgroßeltern- oder Großeltern-tierherde Salmonellen gefunden worden, im Jahr 2020 war dies bei zwei Großeltern-tierherden der Fall. In den Jahren 2016 bis 2019 wurden ebenfalls bei keiner Urgroßeltern- und Großeltern-tierherde Salmonellen gefunden. Im Gegensatz hierzu waren in den Jahren 2013 bis 2015 vereinzelt *S. Enteritidis* oder *S. Typhimurium* berichtet worden.

Eine genauere Einteilung mit Blick auf die Nutzungsrichtung (Legerichtung, Mastrichtung) wurde für alle Elterntierherden vorgenommen (Tabelle 1). In einer der 74 Elterntierherden der Legerichtung (1,4 %, Legehuhn-Eltern-Zucht) und in 4 der 580 Elterntierherden der Mastrichtung (0,7 %, Masthuhn-Eltern-Zucht) wurden Salmonellen festgestellt. Bei keinem der Nachweise handelte es sich um ein bekämpfungsrelevantes Serovar.

Im Jahr 2021 war bei keiner Elterntierherde der Legerichtung und bei 42 Herden der Mastrichtung (6,5 %) Salmonellen nachgewiesen worden. Im Jahr 2022 ist für Elterntierherden der Legerichtung die Situation vergleichbar zum Vorjahr, da nur ein *Salmonella*-Nachweis berichtet wurde. Bei den Elterntierherden der Mastrichtung ist die *Salmonella*-Nachweisrate im Jahr 2022 mit 0,7% wieder deutlich gesunken und lag unter dem Wertebereich der vorherigen Jahre.

**Abbildung 1:** Anteil der Herden von Zuchtgeflügel (*Gallus gallus*) in den Jahren 2007 bis 2022, bei denen Salmonellen nachgewiesen wurden, getrennt nach Untersuchungsgrund und Jahren (\*\* sonstige Top 5 = *S. Hadar*, *S. Infantis*, *S. Virchow*)



Im Rahmen der Untersuchung von Zuchtgeflügel (*Gallus gallus*) während der Aufzucht wurden Ergebnisse zu insgesamt 173 untersuchten Herden berichtet. Überwiegend erfolgten die Probenentnahmen hierbei auf Betreiben des Unternehmers. Im Jahr 2022 wurden wie im Vorjahr bei keiner Herde Salmonellen nachgewiesen. Im Jahr 2017 waren bei insgesamt fünf Herden Salmonellen gefunden worden, es handelte sich in zwei Herden um *S. Typhimurium* und in einer Herde um *S. Infantis*. In den Jahren vor 2017 war ebenfalls bei keiner Elterntierherde während der Aufzuchtphase ein positiver Salmonellenbefund berichtet worden.

## 2.2 Salmonellen-Bekämpfungsprogramm bei Legehennen

Insgesamt wurden 7.009 Herden gemäß VO (EU) Nr. 517/2011 im Jahr 2022 untersucht. Bei 94 Herden (1,3 %) wurden Salmonellen nachgewiesen (Tabelle 2). Dies entsprach einer ungünstigeren Situation zum Wert im Vorjahr (Jahr 2021: 1,0 %). Bei 59 Legehennenherden (0,8 %) (Jahr 2021: 48 Herden, 0,7 %) wurden *S. Enteritidis* oder *S. Typhimurium* in der Legephase nachgewiesen. *S. Enteritidis* wurde bei 29 (0,4 %; Jahr 2021: 0,5 %) und *S. Typhimurium* bei 30 (0,4 %; Jahr 2021: 0,2 %) der untersuchten Herden festgestellt. Es wird deutlich, dass im Jahr 2022 die Nachweise von Salmonellen insgesamt höher als im Vorjahr waren und zudem der Nachweis von *S. Typhimurium* zugenommen hat, während die Nachweisrate von *S. Enteritidis* leicht abfiel.

**Tabelle 2:** Untersuchung von Legehennen (*Gallus gallus*) nach VO (EG) Nr. 517/2011 im Jahr 2022

	Anzahl unter-suchte Herden	<i>Salmonella</i>		<i>S. Enteritidis</i>		<i>S. Typhimurium</i>		<i>S. Enteritidis / S. Typhimurium</i>	
		positiv	%	positiv	%	positiv	%	positiv	%
Beprobung (gesamt)	7.009	94	1,3	29	0,4	30	0,4	59	0,8
Hiervon: Beprobung auf Betreiben des Unternehmers	6.868	38	0,6	13	0,2	12	0,2	25	0,4
Hiervon: Beprobung im Rahmen der amtl. Überwachung	3.391	60	1,8	20	0,6	18	0,5	38	1,1
hiervon: Routinebe-probung im Rahmen der amtl. Überwachung	3.330	48	1,4	16	0,5	12	0,4	28	0,8
hiervon: Verdachts- und Verfolgsunter-suchung im Rahmen der amtl. Überwachung	61	12	19,7	4	6,6	6	9,8	10	16,4

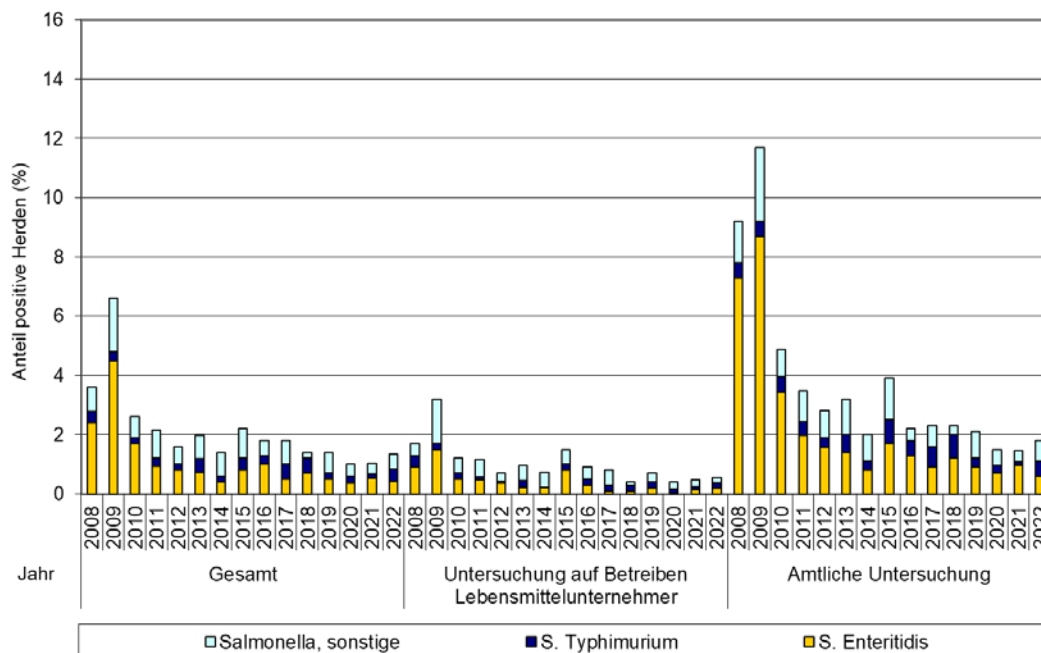
Im Rahmen der **amtlichen Überwachung** wurden im Jahr 2022 bei 60 der 3.391 Legehennenherden (1,8 %) in der Legephase *Salmonella* spp. nachgewiesen. Bei 38 Herden (1,1 %) wurden *S. Enteritidis* oder *S. Typhimurium* festgestellt. Bei 20 Herden (0,6 %) handelte es sich um *S. Enteritidis*, bei 18 Herden (0,5 %) um *S. Typhimurium*. Im Jahr 2021 waren im Rahmen der amtlichen Überwachung bei 1,5 % der Legehennenherden *Salmonella* spp. und bei 1,1 % der Herden *S. Enteritidis* oder *S. Typhimurium* gefunden worden. Somit ist für die *Salmonella*-Nachweisrate insgesamt im Rahmen der amtlichen Überwachung im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg zu verzeichnen, während die Nachweisrate der bekämpfungsrelevanten Serovare auf gleichem Niveau blieb. Allerdings erfolgte eine Verschiebung in Richtung *S. Typhimurium*, so dass sich die Tendenz des Vorjahres mit einem vermehrten Nachweis von *S. Enteritidis* nicht fortgesetzt hat.

Die Nachweisraten bei Legehennenherden während der Legephase aus den Jahren 2008 bis 2022 für *Salmonella* spp. (Summe aller Serovare), sowie für die Serovare *S. Enteritidis* und *S. Typhimurium* sind in Abbildung 2, getrennt für die verschiedenen Untersuchungsgründe, zusammengefasst.

Für das Jahr 2022 erfolgten amtliche Untersuchungen in 61 Fällen als Verdachts- oder Verfolgsuntersuchung. Bei 12 dieser Herden wurden dabei *Salmonella* spp. entdeckt (Tabelle 2).

Bei der Untersuchung von Legehennen während der Aufzucht wurden bei sechs der insgesamt 792 untersuchten Herden (0,8 %) ein Nachweis von Salmonellen berichtet. Hierbei handelte es sich in einer Herde um das bekämpfungsrelevante Serovar *S. Enteritidis* und in fünf Herden um nicht bekämpfungsrelevante Serovare. Im Jahr 2021 waren bei einer Herde ein positiver Nachweis (0,09 %) berichtet worden, es handelte sich um *S. Enteritidis*. Somit hat sich die Situation bezogen auf *Salmonella* spp. ungünstig entwickelt.

**Abbildung 2:** Anteil der Legehennenherden während der Legephase in den Jahren 2008 bis 2022, bei denen Salmonellen nachgewiesen wurden, getrennt nach Untersuchungsgrund und Jahren



### 2.3 Salmonellen-Bekämpfungsprogramm bei Masthähnchen

Insgesamt wurden 26.282 Herden untersucht. Bei 228 Herden (0,9 %) wurde ein positiver Salmonellen-Nachweis geführt (Tabelle 3). Im Jahr 2021 waren 1,0 % der untersuchten Herden positiv für *Salmonella* spp. Die Serovare *S. Enteritidis* oder *S. Typhimurium* wurden im Jahr 2022 bei neun Herden (0,03 %) (Jahr 2021: 6 Herden, 0,02 %) nachgewiesen. *S. Enteritidis* wurde bei fünf (0,02 %) und *S. Typhimurium* bei vier (0,02 %) der untersuchten Herden nachgewiesen. Im Jahr 2021 waren ebenfalls *S. Enteritidis* (1 Herde, 0,004 %) und *S. Typhimurium* (5 Herden, 0,02 %) nachgewiesen worden (Abbildung 3). Somit ist im Jahr 2022 die Nachweisrate für *Salmonella* spp. leicht gesunken, allerdings nicht für die bekämpfungsrelevanten Serovare. Auch der häufige Nachweis von *S. Infantis* hat sich nicht

in der Dimension des Vorjahres fortgesetzt. Während in 2021 bei 47 Herden dieses Serovar berichtet wurde, war dies in 2022 nur bei 32 Herden der Fall.

Betrachtet man die Nachweisraten im Rahmen der Eigenkontrollen und der amtlichen Untersuchung getrennt, so sind jeweils Unterschiede bei der Entwicklung der *Salmonella*-Nachweisraten zu erkennen (Abbildung 3).

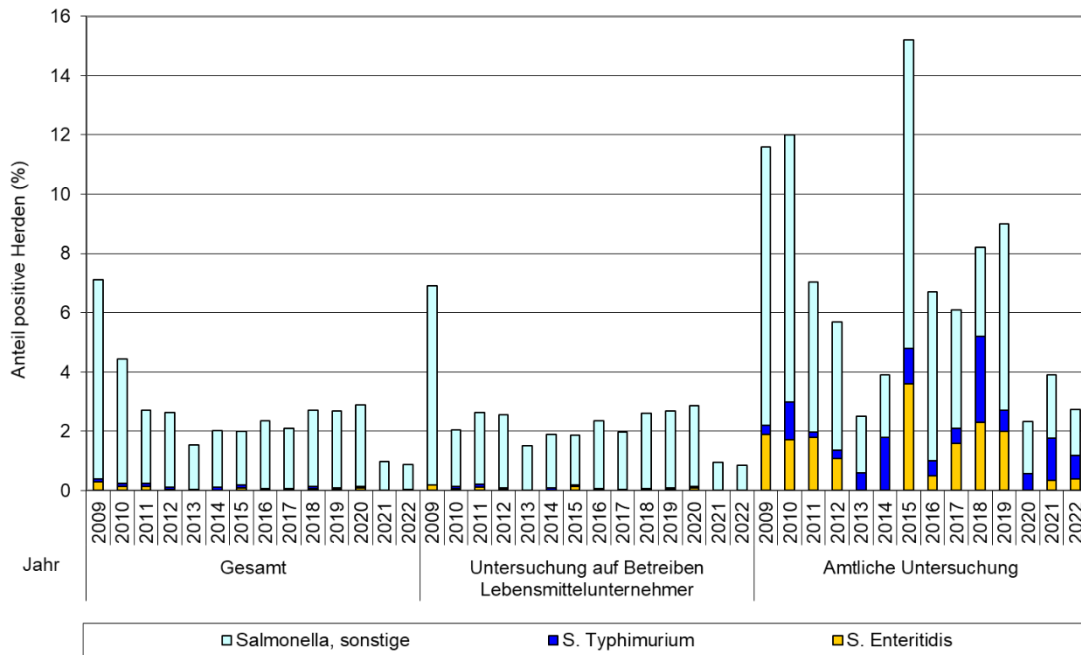
Betrachtet man nur die **amtlich** untersuchten Herden, so wurde bei sieben (2,6 %) der 265 untersuchten Herden ein positiver Salmonellennachweis geführt. Bei drei (1,1 %) der Herden wurde ein bekämpfungsrelevantes Serovar nachgewiesen. Hierbei handelte es sich um *S. Enteritidis* bei einer (0,4 %) Herde und um *S. Typhimurium* bei zwei (0,8 %) Herden. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Nachweisrate für Salmonellen insgesamt und für die bekämpfungsrelevanten Serovare im Rahmen der amtlichen Untersuchung im Jahr 2022 wieder gesunken (2,6 % vs. 3,9 % im Jahr 2021).

**Tabelle 3:** Untersuchung von Masthähnchen (*Gallus gallus*) nach VO (EG) Nr. 200/2012 im Jahr 2022

	Anzahl unter-suchte Herden	<i>Salmonella</i>		<i>S. Enteritidis</i>		<i>S. Typhimurium</i>		<i>S. Enteritidis / S. Typhimurium</i>	
		positiv	%	positiv	%	positiv	%	positiv	%
Beprobung (gesamt)	<b>26.282</b>	<b>228</b>	<b>0,9</b>	<b>5</b>	<b>0,02</b>	<b>4</b>	<b>0,02</b>	<b>9</b>	<b>0,03</b>
Hiervon: Beprobung auf Betreiben des Unternehmers	26.280	224	0,9	4	0,02	2	0,01	6	0,02
Hiervon: Beprobung im Rahmen der amtlichen Überwachung	265	7	2,6	1	0,4	2	0,8	3	1,1



**Abbildung 3:** Anteil der Masthähnchenherden in den Jahren 2009 bis 2022, bei denen Salmonellen nachgewiesen wurden, getrennt nach Untersuchungsgrund und Jahren



## 2.4 Salmonellen-Bekämpfungsprogramm bei Zuchtputen

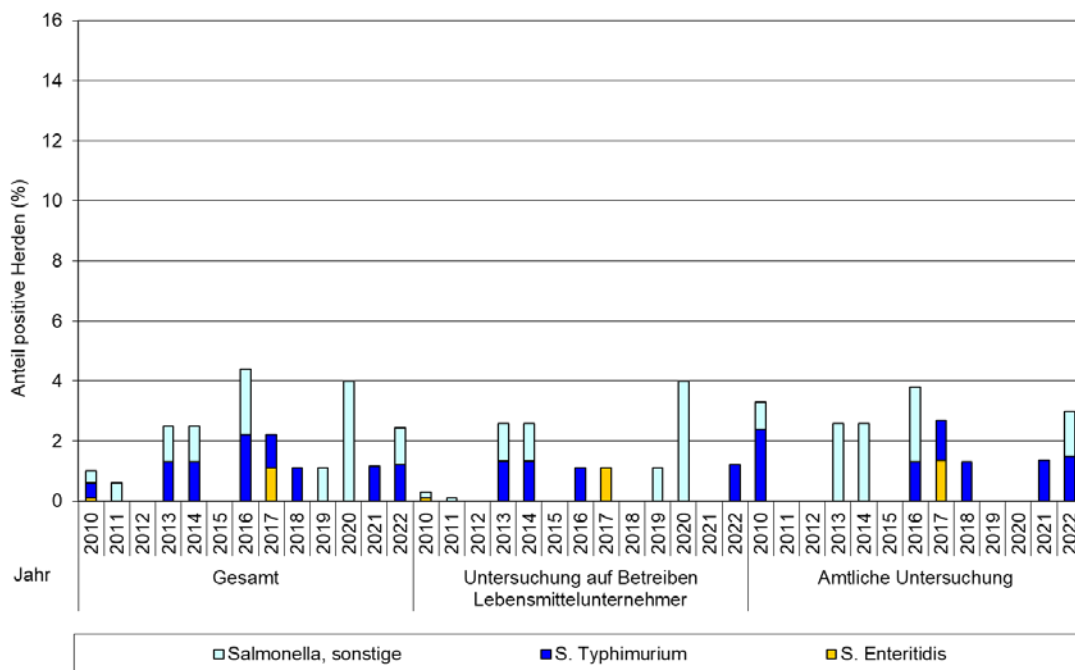
Insgesamt wurden Untersuchungen von 82 Zuchtputenherden gemeldet. Von diesen Herden waren im Jahr 2022 zwei Herden (2,4 %) positiv für Salmonellen (Tabelle 4). Bei einer dieser Herden wurde das bekämpfungsrelevante Serovar *S. Typhimurium* nachgewiesen. Diese positive Herde wurde im Rahmen der betrieblichen und amtlichen Untersuchungen identifiziert. Im Jahr 2021 war eine positive Herde (1,2 %) im Rahmen der amtlichen Untersuchungen berichtet worden. Auch hierbei handelte es sich um das bekämpfungsrelevante Serovar *S. Typhimurium* (Abbildung 4). Somit wurde für Salmonellen insgesamt eine Zunahme beobachtet, aber nicht für die bekämpfungsrelevanten Serovare.

**Tabelle 4:** Untersuchung von Zuchtputen nach VO (EG) Nr. 1190/2012 im Jahr 2022

	Anzahl unter-suchte Herden	<i>Salmonella</i>		<i>S. Enteritidis</i>		<i>S. Typhimurium</i>		<i>S. Enteritidis / S. Typhimurium</i>	
		positiv	%	positiv	%	positiv	%	positiv	%
Beprobung (gesamt)	82	2	2,4	0	0	1	1,2	1	1,2
Hiervon: Beprobung auf Betreiben des Unternehmers	82	1	1,2	0	0	1	1,2	1	1,2
Hiervon: Beprobung im Rahmen der aml. Überwachung	67	2	3,0	0	0	1	1,5	1	1,5

Während der Aufzucht wurde bei zwei der insgesamt 32 untersuchten Herden Salmonellen festgestellt, es handelte sich bei beiden Herden um *S. Typhimurium*. Im Jahr 2021 war eine positive Herde mit *S. Typhimurium* entdeckt worden. *S. Enteritidis* war letztmalig im Jahr 2017 in einer Aufzuchtherde berichtet worden.

**Abbildung 4:** Anteil der Zuchtputenherden in den Jahren 2010 bis 2022, bei denen Salmonellen nachgewiesen wurden, getrennt nach Untersuchungsgrund und Jahren



## 2.5 Salmonellen-Bekämpfungsprogramm bei Mastputen

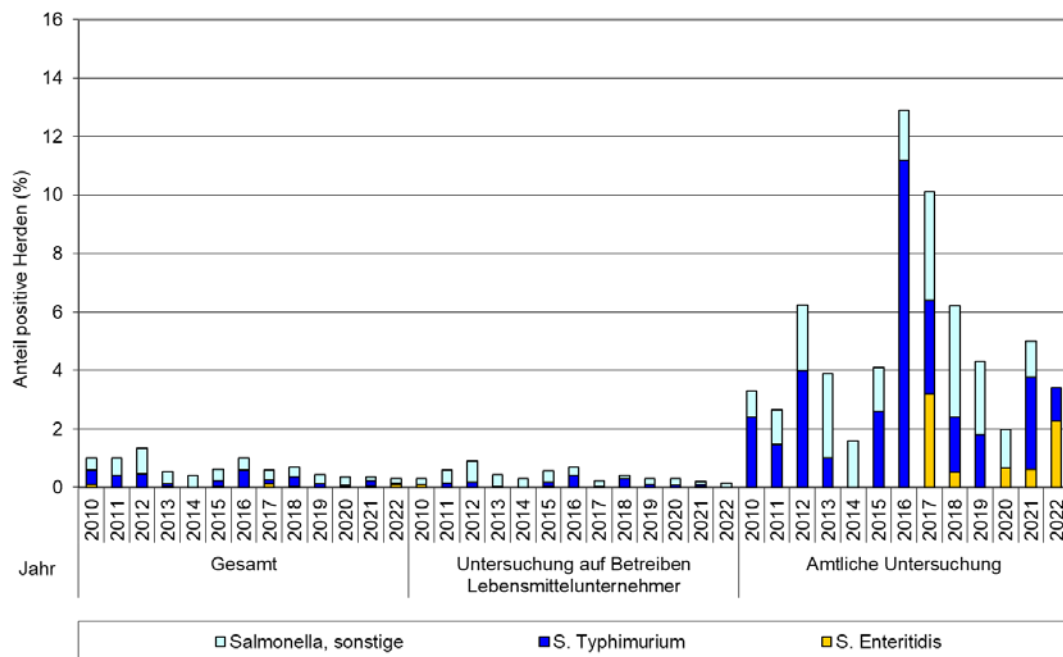
Insgesamt wurden 4.320 Mastputenherden gemäß VO (EU) Nr. 1190/2012 (Tabelle 5) untersucht. Von diesen Herden waren 13 (0,3 %) positiv für *Salmonella* spp. Im Jahr 2022 wurden bei sechs Herden (0,14 %) bekämpfungsrelevante Serovare nachgewiesen. Es handelte sich bei vier Herden um *S. Enteritidis* (0,09 %) und bei zwei Herden um *S. Typhimurium* (0,05 %). Im Vorjahr waren 0,4 % der untersuchten Mastputenherden *Salmonella*-positiv gewesen. Von den bekämpfungsrelevanten Serovaren war im Jahr 2021 *S. Typhimurium* (8 Herden, 0,2 %) und *S. Enteritidis* (2 Herden, 0,04 %) nachgewiesen worden (Abbildung 5). Somit hat sich in 2022 die günstige Situation der letzten Jahre bzgl. Salmonellen fortgesetzt, und auch der Anteil der bekämpfungsrelevanten Serovare ist leicht rückläufig.

**Tabelle 5:** Untersuchung von Mastputen nach VO (EG) Nr. 1190/2012 im Jahr 2022

	Anzahl unter-suchte Herden	<i>Salmonella</i>		<i>S. Enteritidis</i>		<i>S. Typhimurium</i>		<i>S. Enteritidis / S. Typhimurium</i>	
		positiv	%	positiv	%	positiv	%	positiv	%
Beprobung (gesamt)	4.320	13	0,3	4	0,09	2	0,05	6	0,14
Hiervon: Beprobung auf Betreiben des Unternehmers	4.320	7	0,2	0	0	0	0	0	0
Hiervon: Beprobung im Rahmen der amtl. Überwachung	177	6	3,4	4	2,3	2	1,1	6	3,4

Bei den **amtlichen** Untersuchungen ist weiterhin ein hoher Anteil positiver Herden (3,4 %) berichtet worden, der allerdings im Bereich der Werte der letzten Jahre liegt (Jahr 2021: 5,0 %, Jahr 2020: 2,0 %, Jahr 2019: 4,3 %).

**Abbildung 5:** Anteil der Mastputenherden in den Jahren 2010 bis 2022, bei denen Salmonellen nachgewiesen wurden, getrennt nach Untersuchungsgrund und Jahren



### 3 Zusammenfassung

Die von den Ländern übermittelten Ergebnisse im Rahmen der Bekämpfungsprogramme nach VO (EG) Nr. 2160/2003 wurden auf Bundesebene für die Berichterstattung zusammengefasst. Sie dokumentieren für das Jahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr keinen einheitlichen Trend bzgl. der *Salmonella*-Prävalenz für die betrachteten Tier- und Nutzungsarten.

Die Zielwerte konnten, mit Ausnahme für Zuchtputen (eine Herde positiv), erreicht werden. Für Zuchthühner, Masthähnchen sowie Mastputen konnte jeweils eine Prävalenz unter 1 % für die bekämpfungsrelevanten Serovare erzielt werden, für Legehennen lag die Prävalenz mit 0,8 % unter dem Zielwert von 2 %. Aufgrund der geringen Anzahl von untersuchten Zuchtputenherden wird durch den einmaligen Nachweis von *S. Typhimurium* erneut der 1 %-Zielwert überschritten.

Der Nachweis von *S. Enteritidis* und *S. Typhimurium* in verschiedenen Geflügelherden, insbesondere bei Legehennen, Masthähnchen und Mastputen sollte weiterhin kritisch verfolgt werden. In allen drei Tier- und Nutzungsarten wurde im Jahr 2022 *S. Enteritidis* und *S. Typhimurium* berichtet. Der Nachweis von *S. Infantis* bei Masthähnchen ist weiter gesunken, bei Zuchthühnern wurde das Serovar nicht nachgewiesen. Bei Masthähnchen zählt dieses Serovar nicht zu den bekämpfungsrelevanten Serovaren.

Bei 0,8 % der Herden von Zuchthühnern wurden im Jahr 2022 Salmonellen nachgewiesen, 0,1 % der Herden waren für ein bekämpfungsrelevantes Serovar positiv. Somit ist bei

Zuchthühnern eine deutlich abnehmende Tendenz bzgl. Salmonellennachweisen erkennbar, die Nachweise bekämpfungsrelevanter Serovare blieb auf niedrigem Niveau.

Bei Herden von Legehennen ist im Jahr 2022 die *Salmonella*-Prävalenz im Vergleich zum Vorjahr leicht angestiegen, dies betraf auch den Nachweis des bekämpfungsrelevanten Serovars *S. Typhimurium*.

Bei Masthähnchen ist im Jahr 2022 die Nachweisrate für Salmonellen leicht gesunken, allerdings nicht für die bekämpfungsrelevanten Serovare. Der Nachweis von *S. Infantis* ist auch in 2022 weiter gesunken. Wie in den Vorjahren dominierten bei Masthähnchen bezogen auf alle Untersuchungen die nicht bekämpfungsrelevanten Serovare.

Im Jahr 2022 wurde erneut bei einer Zuchtputenherde Salmonellen nachgewiesen, es handelte sich um *S. Typhimurium*.

Bei Mastputenbeständen hat sich in 2022 die günstige Situation der letzten Jahre bzgl. Salmonellen fortgesetzt, und auch der Anteil der bekämpfungsrelevanten Serovare war leicht rückläufig.

#### **Weitere Informationen auf der BfR-Website zu Salmonellen**

Themenseite zu Salmonellen

[https://www.bfr.bund.de/de/bedeutung\\_der\\_salmonellen\\_als\\_krankheitserreger-537.html](https://www.bfr.bund.de/de/bedeutung_der_salmonellen_als_krankheitserreger-537.html)

## Über das BfR

Das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) ist eine wissenschaftlich unabhängige Einrichtung im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL). Es berät die Bundesregierung und die Bundesländer zu Fragen der Lebensmittel-, Chemikalien- und Produktsicherheit. Das BfR betreibt eigene Forschung zu Themen, die in engem Zusammenhang mit seinen Bewertungsaufgaben stehen.

## Impressum

Herausgeber:

**Bundesinstitut für Risikobewertung**

Max-Dohrn-Straße 8–10

10589 Berlin

T +49 30 18412-0

F +49 30 18412-99099

[bfr@bfr.bund.de](mailto:bfr@bfr.bund.de)

[bfr.bund.de](http://bfr.bund.de)

Anstalt des öffentlichen Rechts

Vertreten durch den Präsidenten Professor Dr. Dr. Andreas Hensel

Aufsichtsbehörde: Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

USt-IdNr: DE 165893448

V.i.S.d.P: Dr. Suzan Fiack



CC-BY-ND

**BfR** | Risiken erkennen –  
Gesundheit schützen